

Wir danken dem Förderverein Sor optimist aus Nürnberg  
für die Übernahme dieser Patenschaft!



**Ein Briefroman der Empfindsamkeit über die Brautwerbung in adeligen Kreisen,  
gebunden in zwei sehr schöne Lederbände**

Sophia Briscoe: Die Frau nach der Mode, 2. Auflage, Leipzig: Johann Friedrich Junius,  
1773  
Phil. 8. 2284 und 2285

Über die vermutliche Verfasserin des vorliegenden Briefromans ist nicht viel bekannt. Sophia Briscoe war aktiv von 1771 bis 1778 und veröffentlichte in dieser Zeit zwei Romane: ‚Miss Melmoth or the New Clarissa‘ (1771) und ‚The Fine Lady‘ (1772). In beiden Fällen wählte sie die Form des Briefromans für Darstellungen der Brautwerbung in adeligen Kreisen. Vorbild in beiden Fällen war Samuel Richardsons ‚Clarissa‘ von 1748, mit 547 Briefen der längste Roman seiner Zeit und eines der vorbildlichen Werke der empfindsamen Literatur.

Englische Romane dieser Art wurden zur selben Zeit in Deutschland breit rezipiert. 1771 war mit Sophie von La Roches ‚Geschichte des Fräuleins von Sternheim‘ gerade der erste empfindsame deutsche Prüfungsroman aus der Feder einer Frau erschienen, in dem die Abhängigkeit der Frau in der Ehe angesprochen und die seelischen Konflikte einer Frau dargestellt werden. An den Erfolgen dieser an englischen Vorbildern ausgerichteten Romane versuchte die in Leipzig bei Johann Friedrich Junius vorgelegte Übersetzung von ‚The Fine Lady‘ anzuknüpfen, die bereits 1771 in Erstauflage erschien und von der bereits 1773 eine zweite Auflage gedruckt werden musste.

Über ihre Herkunft geben die beiden Bändchen nichts preis; sie befanden sich im 19. Jahrhundert bereits in der Stadtbibliothek und wurden in der Gruppe „Philologica“ mit der Schönen Literatur in deutscher und fremden Sprachen angestellt. Die beiden marmorierten Lederbände sind sehr aufwändig gebunden: sie besitzen eine sehr schöne Gestaltung des Buchrückens mit Prägungen und Lederauflagen für Titelschild bzw. Bandzählung und die Vorsätze bestehen aus sehr schönem Marmorpapier.

**Schaden:**

Die Lederbände sind berieben und die Ecken abgestoßen. Band I hat eine Fehlstelle im Leder am oberen Kapital, bei Band II ist das Leder im vorderen Gelenk gerissen. Am vorderen fliegenden Blatt ist jeweils am oberen Rand etwas vom Papier herausgeschnitten.

**Behandlung:**

Risse und Fehlstellen im Leder werden mit passendem Leder unterlegt. Die Buchecken werden gefestigt. Nach einer trockenen Reinigung des Papiers werden die Fehlstellen geschlossen.

**Restaurierungskosten:**

530.- Euro für beide Bände

---